

## UNFALLSCHADEN RATGEBER

### Wie lange soll Vollkasko versichert werden?



THOMAS HAUSER

Um ein Motorfahrzeug in der Schweiz überhaupt immatrikulieren zu können, ist eine Motorfahrzeughaftpflicht-Versicherung zwingend notwendig. Ab Ausstellung des

Versicherungsnachweises ist Haftpflichtdeckung auf dem entsprechenden Fahrzeug seitens des Versicherers gegeben. Die Haftpflichtversicherung deckt nur Kosten für Schäden, welche Dritten zugefügt werden, und nie Schäden am eigenen Fahrzeug. Um sich gegen dieses Risiko zu versichern, benötigen Sie eine Kaskoversicherung, welche je nach Versicherer mit den unterschiedlichsten Zusatzdeckungen versehen werden kann.

Oft wird zwischen Vollkasko und Teilkasko unterschieden, wobei in der Vollkasko das Kollisionsrisiko versichert ist, welches aus Sicht des Versicherten sicher das wichtigste zu versichernde Ereignis ist. Die Prämie für die Vollkasko wird immer aufgrund des Katalogpreises ermittelt und wird von Jahr zu Jahr aufgrund des Schadenfreiheitsrabattes errechnet. Je nach Anzahl der schadenfreien Jahre eines Vertrages werden dem Versicherungskunden entsprechende Rabatte auf die ermittelte Vollkaskoprämie gewährt. Wir schätzen, dass ca. 90% aller Automobile in der Schweiz mit dem höchsten Schadenfreiheitsrabatt unterwegs sind.

Aus unserer Sicht gibt es keinen Grund, bei einem älteren Fahrzeug, die Vollkasko durch eine Teilkasko zu ersetzen. Ein 10-jähriges Fahrzeug mit einem Neupreis von 50'000.- hat unter Umständen noch immer einen Zeitwert von ca. 15'000.- und somit ist ein Kollisionsschaden an diesem Fahrzeug mit einer Vollkasko noch immer gedeckt. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Unfall eintritt, hat nämlich nichts mit dem Alter des Fahrzeugs zu tun. Oft sind die Prämienunterschiede zwischen Voll- und Teilkasko unter Fr. 200.-, da Sie im Gegensatz zur Vollkasko (hier wird Ihnen der Schadenfreiheitsrabatt abgezogen) für die Teilkasko immer 100% bezahlen müssen.

Bei gewissen, meist im unteren Preissegment aktiven Versicherungsgesellschaften werden seitens der Versicherungsverkäufer solche Policen-Mutationen (von Vollkasko zu Teilkasko) angestrebt, da diese für den Verkäufer zu entsprechenden Provisionen führen. Ob diese Mutation beim nächsten Kollisionsschaden beim Versicherten auch Freude aufkommen lässt, bezweifeln wir sehr.

Thomas Hauser

#### Jakob Hauser AG

4800 Zofingen  
Telefon 062 789 33 30  
www.carrosserie-schaden.ch  
info@hauser-ag.ch



«Ihr Profi für:  
Unfallinstandstellungen  
& Schadenmanagement»

1773199

# «Ich will hier meine Pension erleben»

**Kölliken** Der neue Bademeister Ronald Lorenz ist nun fast täglich im Schwimmbad anzutreffen

VON DANIELA ZEMAN

Es ist kalt, und die Bise geht an diesem Nachmittag im März. Manch einer dürfte auf den Frühling sowie die Badesaison plagen. Damit die Badi in Kölliken am 7. Mai ihre Tore öffnen kann, herrscht bereits jetzt reges Treiben: Reinigung der Becken, Pflege der Grünanlagen, Wartung der Technik und Aufrüstung der Garderoben stehen auf dem Amtliplan. 31 Jahre lang geschah dies unter der Leitung von Peter Häfeli; erstmals hält nun Ronald Lorenz das Zepter in der Hand. Seit dem 1. März hat er das Amt des Bademeisters inne.

Lorenz, der 52-jährig ist, hat seine Qualifikationen zum Bademeister in

### «In der Schweiz lebt es sich besser als in Deutschland.»

Ronald Lorenz, Bademeister in Kölliken

Deutschland gemacht. Genauer: in Westsachsen, wo er aufgewachsen ist. Zuletzt führte er dort ein Bad. Dieses musste geschlossen werden, da es von der Gemeinde nicht mehr gehalten werden konnte. Lorenz war gezwungen, sich nach einer neuen Stelle umzusehen. Und wurde übers Internet in der Schweiz fündig. So arbeitete er während der vergangenen drei Jahre in einem Solebad sowie für den Umwelt- und Naturschutz. Dann stiess er – wiederum im Internet – auf die Stellenausschreibung des Bademeisters in Kölliken.

#### Deutschland fluchtartig verlassen

«Hier gefällt es mir, hier fühle ich mich wohl», sagt Lorenz. Seit zwei Monaten lebt auch seine Familie in Kölliken. Frau und Kind hätten Deutschland fluchtartig verlassen, sagt er lachend. Fluchtartig? «Na weil es sich hier einfach besser lebt.» Der Umgang sei höflicher, die Menschen seien offener – «es ist ein komplett anderes Leben als in Deutschland», erklärt Lorenz.

Erwartungen an seine neue Stelle hat er grosse. «Ich will hier meine Pension erleben», sagt er. Ansonsten



Ronald Lorenz in seinem neuen Reich, der Badi in Kölliken.

DAZ

### ■ KÖLLIKEN: ERSTE BADI IN DER REGION

1933 war es, als in Kölliken erstmals eine Badeanstalt gebaut wurde. Es war gar die erste in der Region Aarau. Damit wurden im Zuge der Rezession Arbeitsplätze geschaffen. 45 Jahre später wurde die Badi geschlossen, und ein Jahr danach – 1979 – begann man mit dem Bau einer neuen Anlage. Ein grosses, überregionales Bad war ursprünglich geplant, doch Holziken, Muhen und Safenwil zogen sich zurück und das Projekt wurde verkleinert. Einer, der schon damals mitgewirkt hatte, ist Peter Häfeli. In der Folge war er 31 Jahre lang Bademeister in Kölliken. Seit dem 1. März dieses Jahres ist sein Nachfolger Ronald Lorenz im Amt. Die Eröffnung der Badi ist für den 7. Mai geplant. (DAZ)

sei der Job eines Bademeisters in etwa überall gleich, fügt er an. Unglücksfälle hat er bisher keine erlebt. Nur einmal musste er einen 6-jährigen Nichtschwimmer aus dem Wasser retten, «passiert ist zum Glück nichts Ernsthaftes», so Lorenz.

#### Viertes Teammitglied gesucht

Auch sein Vorgänger Peter Häfeli hatte während seiner Amtszeit «Glück, dass in Kölliken nie jemand ertrank», so Häfeli bei der Übergabe des Badischlüssels im vergangenen Dezember. Dies wünscht er auch seinem Nachfolger. Und noch immer schaut Häfeli ab und zu in der Badi vorbei. Nicht aber, um Lorenz mit Rat und Tat beizustehen. Häfeli: «Er weiss aus eigener Erfahrung, was zu tun ist.» Hingegen bekommt Häfeli noch immer Schwimmbad-Post zu sich nach Hause geschickt.

«Peter hat mir schlicht gesagt, dass die Technik in einem guten Zustand sei und man den Werkzeugraum so lassen könne, wie er ist», sagt Lorenz. Er ist überzeugt, dass er sich schnell einleben wird. Und auch die langen Arbeitstage – die Badi ist während der Saison von 9 bis 20 Uhr geöffnet – lassen ihn gleichgültig. Er habe ja dafür frei, wenn es regne, sagt er. «Aber eigentlich hoffe ich ja, dass es ein guter Sommer wird – ohne zu viel Regen.»

Gegenwärtig wünschen sich er und sein Team vor allem eines: dass der Winter nicht zurückkommt, damit sie ungestört draussen arbeiten können. Ausserdem suchen Lorenz, sein Stellvertreter Bruno Brunner und die Mitarbeiterin Maja Brunner ein viertes Teammitglied für die Kasse. «Danach», so Lorenz, «kann der Frühling endgültig kommen.»

## Kanton plant Videoüberwachung für Boonwald

**Murgenthal** Geht es nach dem Kanton Aargau, sollen Auto- und Motorradrennen auf der Strasse im Boonwald bald der Vergangenheit angehören. Er will Videoüberwachung einführen.

VON CORINNE WIESMANN

«Wir planen die Einführung von Videoüberwachung auf der Boonwaldstrecke», bestätigt Werner Müri, Leiter des Verkehrsmanagements im Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, einen Be-

### «Die beiden Hauptkurven sollen mit je einer Videokamera überwacht werden.»

Werner Müri, Leiter des Verkehrsmanagements im Kanton Aargau

richt von Tele M1. «Die beiden Hauptkurven sollen mit jeweils einer Videokamera ausgestattet werden. Die Polizei kann so die Strecke auf einem Bildschirm jederzeit überwachen und wenn nötig eine Patrouille vor Ort schicken.» Werner Müri betont, dass keine Blechpoli-



Auf der Boonwald-Strecke wird bald mit Videokameras gegen die Raser vorgegangen.

ARCHIV/WERNER ROLLI

zisten aufgestellt und die Aufnahmen der Kameras nicht aufgezeichnet werden.

#### Bauliche Massnahmen nicht genug

Nötig wird die Einführung, weil die Strasse zwischen Vorderwald und St. Urban in den letzten Jahren immer mehr zum Schauplatz von halbschweren Auto- und Motorradrennen wurde. Aus der halben Schweiz kommen die Auto- und Mo-

torradfahrer, welche an schönen Tagen die Boonwaldstrecke rauf- und runterfahren. Die engen Kurven laden zum Raser ein und aus den «Zuschauerkurven» wurden die Tempobolzer angefeuert und zum Teil auch gefilmt. Die Anwohner von St. Urban, Roggwil und Pfaffnau ärgerten sich schon seit geraumer Zeit über den Rennlärm und forderten Massnahmen. Das zuständige Departement Bau, Verkehr und Umwelt des

Kantons Aargau gab im Februar bekannt, dass die Boonwald-Strecke noch vor Beginn der neuen Motorradsaison mit baulichen Massnahmen für Raser unattraktiv gestaltet werden soll. Nun will der Kanton noch einen Schritt weiter gehen.

#### Projekt kostet 100 000 Franken

Die Zusage des Datenschutzbeauftragten für die Realisierung des Projekts liegt den Verantwortlichen bereits vor. Nun müsse die Finanzierung geklärt werden, so Müri. Das Projekt wird den Kanton rund 100 000 Franken kosten. Beim zuständigen Amt hofft man, dass sich St. Urban, Pfaffnau und Roggwil mit jeweils 10 000 bis 20 000 Franken daran beteiligen. «Noch liegen uns die Zusagen der Gemeinden nicht vor», sagt der Leiter des Verkehrsmanagements. Da der Kanton Aargau in diesem Falle Bauherr sei, so Werner Müri weiter, wäre es zwar schön, wenn sich die Gemeinden finanziell beteiligen würden, dies sei jedoch freiwillig.

Bereits heute stehen im Boonwald Kameras. Diese allerdings gehören zu den Wildwarnanlagen, welche vor gut einem Jahr installiert wurden. Dass die Raser auf der Boonwaldstrecke wenig Freude haben dürften an der Videoüberwachung, zeigt sich daran, dass die Wildwarnanlagen schon mehrmals beschädigt wurden.